



## **Projekttitel      Fliehen oder bleiben? Zur Situation im Kosovo**

### **Projektdaten**

<b>Schulen</b>	<b>Friedrich-List-Gymnasium, Gemünden (Bayern)</b>
	<b>Loyola-Gymnasium, Prizren, Kosovo</b>
Themenbereich	Politik/Sozialkunde
Projektsprache	Deutsch/Englisch
Altersstufe	14-15
Projektdauer	Januar – Juli 2016
Förderprogramm	PASCH
Partnerschaft seit	2009 (Schulpartnerbörse didacta)

### **Kurzbeschreibung des Projekts**

„Der Strom an Flüchtlingen aus dem Kosovo nach Bayern reißt nicht ab.“ „Auszug aus dem Armenhaus.“ „Innenminister wollen Kosovaren schnell abschieben“. Nachrichten wie diese haben Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler des Friedrich-List-Gymnasiums in Gemünden, Bayern, so beschäftigt, dass sie beschlossen haben, sich gemeinsam mit ihrer Partnerschule in Prizren intensiver mit dem Thema „Flucht“ auseinander zu setzen.

In nur 2 Wochen Austauschbegegnung, eine Woche im Kosovo, eine Woche in Deutschland, entstand eine 10-minütige Dokumentation, die Hintergründe für die Entscheidung „Fliehen oder bleiben?“ liefert. Während die Filmaufnahmen weitestgehend im Kosovo entstanden, wurde die Filmbearbeitung Schwerpunkt beim Gegenbesuch in Deutschland.

Es sind vor allem Gespräche mit dem Direktor des Loyola-Gymnasiums, Sozialarbeitern und Rückkehrern, die maßgeblich dazu beitragen, im Film ein eindrucksvolles Bild der gegenwärtigen Situation aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu zeigen.

Unterstützt wurde das Projekt durch einen Film-Workshop des Kreis- und Bezirksjugendrings, der auch technisches Equipment zur Verfügung stellte sowie geeignete Schnittsoftware. In Deutschland hieß es dann, gedrehte Sequenzen auszuwählen und zu reduzieren, Zwischentexte einzusprechen, Animationssequenzen anzufertigen, zu übersetzen und Untertitel auszuwählen.

Fast unvorstellbar, dies alles in zwei Wochen zu schaffen. Am 24. Juli 2016 jedoch konnte der Trailer des Films im Anschluss an die Integrationskomödie „Almanya – Willkommen in Deutschland“ auf der Großbildleinwand im Kino Karlstadt gezeigt werden, der ungekürzte Film dann am Abend des Tages im Beisein der Gastfamilien, Vertreterinnen/Vertretern des Elternbeirats und des Kollegiums.

Im Rahmen des Projektes konnten die Schülerinnen und Schüler ihre ganz spezifischen Interessen einbringen, sich vor oder hinter der Kamera bewegen, Tontechnik, Animation, Moderation, Kameraführung, Übersetzung, Organisation etc., übernehmen, und dabei viel über sich, die eigenen Kompetenzen und die Arbeit in einem binationalen Team lernen.

Ausdauer, Leidenschaft und eine gute Zusammenarbeit auch der Kollegien in den beiden Schulen haben das Projekt geprägt und zu einem Ergebnis geführt, das sich sehen lassen kann: Der Film wird inzwischen an beiden Schulen als Unterrichtsmaterial eingesetzt, in Deutschland im Fach Sozialkunde zum Thema Flucht/Integration, im Kosovo in der Fachschaft Deutsch.

Das Projekt hat bewegt: „Wir hatten eine echt coole Zeit mit unseren Partnern, reden im Film ja auch über ernste Themen: Arbeits- und Perspektivlosigkeit, Korruption, schlechte Ausbildungslage ... Muss unser Film da nicht auch traurig werden und möglichst wenig von unserer schönen Zeit sprechen?“ Der Film zeigt: Ein „authentischer“ Blick auf das Land und die Leute heißt, neben den vielen Problemen nicht die schöne Landschaft aus den Augen zu verlieren und noch weniger das freundschaftliche Miteinander aller.

Das Projekt belegte den 2. Platz im Projektwettbewerb 2016.